6. ANDRÉ HAHN, PAULE DUMAITRE et JANINE SAMION-CONTET, *Histoire de la Médecine et du Livre Médical à la lumière des collections de la bibliothèque de la Faculté de Médecine de Paris*. 430 Seiten, 275 Abbildungen, 8 farbige Tafeln. Olivier Perrin, Paris 1962.

Die Bibliothek der medizinischen Fakultät zu Paris ist eine der größten und schönsten medizinischen Bibliotheken der Welt. Jeder, der in ihr gearbeitet hat, wird gern an sie und ihre liebenswürdigen Wächter zurückdenken. Das reizvolle erste Kapitel dieses Buches, das von drei ihrer Bibliothekare verfaßt ist und auf ihren Beständen aufgebaut ist, berichtet ihre lange und bewegte Geschichte, die bis ins 14. Jahrhundert zurück verfolgt werden kann. Die folgenden, je ein Jahrhundert umfassenden und mit dem 15. beginnenden fünf Kapitel geben jeweils eine kurze Geschichte der Medizin in dem betreffenden Jahrhundert, eine Geschichte des Buchs und eine Übersicht über die Bestände der Pariser Bibliothek. Besondere Abschnitte sind den «Théses à images» und den Exlibris der Bibliothek geweiht. Auch Index und Bibliographie fehlen nicht. Das Buch ist sehr reich illustriert und kompetent und angenehm geschrieben. Es vermittelt in glücklicher Weise gleichzeitig Belehrung und ästhetische Bereicherung. Eine ausgezeichnete Idee ist mit viel Fleiß und Geschmack durchgeführt worden.

Erwin H. Ackerknecht

7. CHARLES E. ROSENBERG, *The Cholera Years. The United States in 1832, 1849, and 1866*. 257 pages. University of Chicago Press, 1962. \$. 5.95.

In drei symmetrischen Teilen beschreibt der junge amerikanische Historiker CH. ROSENBERG die drei großen Choleraepidemien von 1832, 1849 und 1866 in den USA, besonders der Stadt New York. Er berichtet die Haltung der Laien und der Ärzte gegenüber diesem neuen Erleben und untersucht gründlich die Abwehrmaßnahmen. Wir erleben so den Wandel der Cholera vom moralischen zum wissenschaftlichen Problem, von aus Antikontagionismus und Korruption geborener Hilflosigkeit zur wirksamen Organisation der Verhütung. Das vielschichtige Buch ist so ein Beitrag zur historischen Epidemiologie wie zur Medizingeschichte, zur Sozial- wie zur Ideengeschichte.

Viele Züge der USA des 19. Jahrhunderts erscheinen in diesem eigentümlichen Spiegel. Aber die Cholera hatte diese Eigenart in allen Ländern, Schnitt- und Ausgangspunkt zahlreicher Tendenzen zu sein, und für uns ist dies Buch besonders wertvoll, da wir nur für Frankreich Ansätze, für den Rest der Welt nichts in dieser Richtung Forschendes besitzen. Es ist ein Vergnügen, das gut geschriebene und fleißig gearbeitete Buch zu lesen.

Erwin H. Ackerknecht

8. HANS PETZSCH, Chr. W. Hufelands «Makrobiotik» im Spiegel von Goethes «Faust», insbesondere der Szene «Hexenküche». *Das deutsche Gesundheitswesen* 17 (1962) 651–660.